

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 24  
  
**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-463048>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

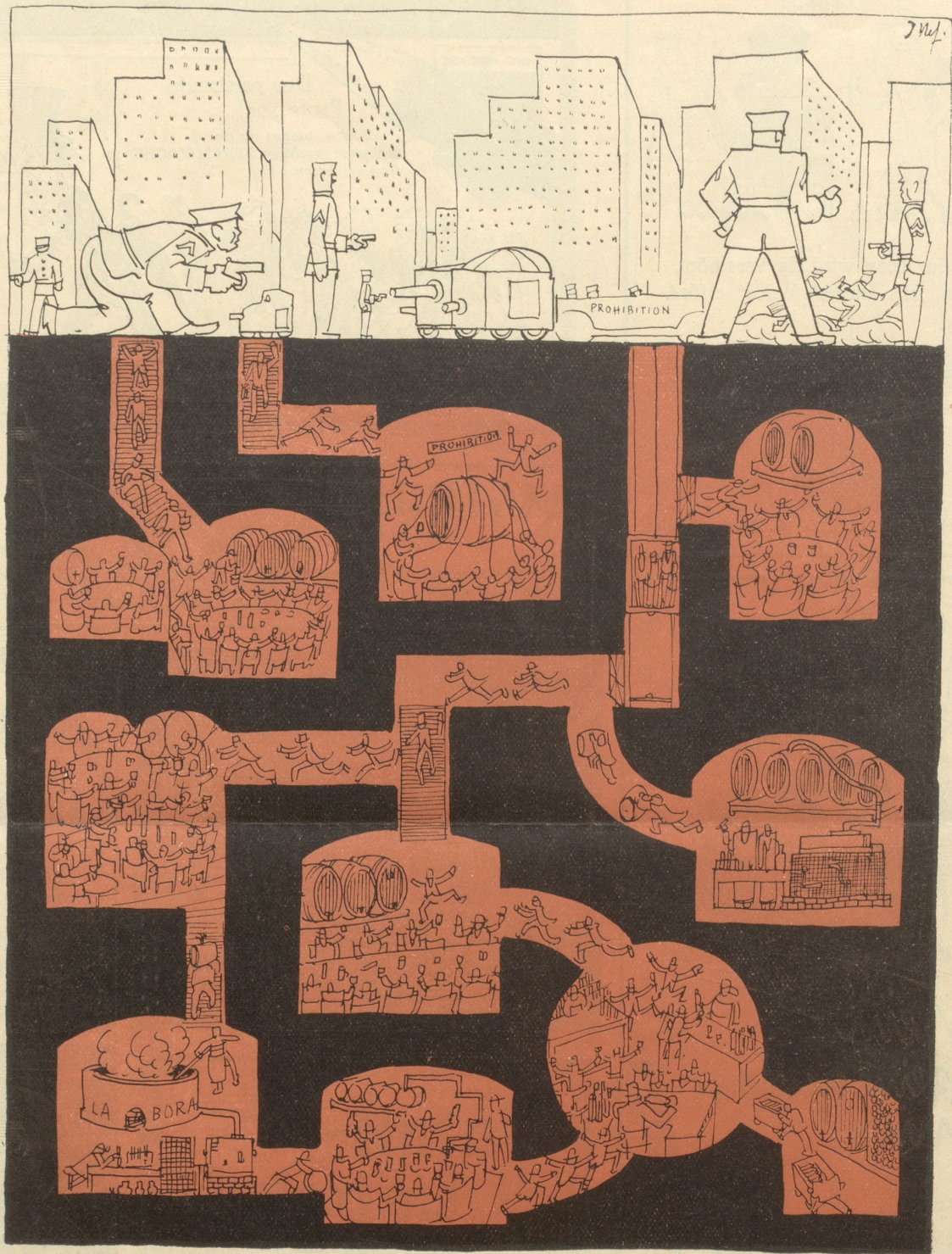
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DAS BRAVE LAND



Das Aug der Sittenpolizei ist wach und offen,  
denn pfudi ist der Wein, und Bier ist Laster.

Was einst getrunken ward, wird heute zwar gesoffen,  
Jedoch — gottlob — nur unterm reinen Pflaster.

Bö

Wohl eine Stunde schon mußte er an-  
hören, wie die Tischgenossen über seine Frau

## ZÜRI

Vom Helmhus-  
Kunditerei-Cafi us  
gseht mer d'Möve am beste

herfielen, bildlich gesprochen. Sie sei ver-  
schwenderisch, alles an ihr sei falsch, ge-  
schminkt, fremde Haare, falsche Zähne, kurz,  
nichts Natürliches an ihr. Er muß ihnen  
Recht geben, er weiß, daß dem so ist. Re-  
signiert steht er vom Tisch auf. „Wo geisch  
hi?“ fragt ihn sein Nachbar. „Wo=n i hi

gange? Jetz gange=n-i hei zu mim Kunst-  
leder.“

## „MAXOL“

Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias**. Flasche Fr. 3.-. Zu ha-  
ben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch  
Max. Wilhelmi & Co., Zürich 6, Kötelstrasse 10